

## Entwicklung eines Leistungszentrums für den SV Werder Bremen

### 20. Treffen des Begleitgremiums

am 01.06.2022, 16:30 bis 18:00 Uhr

Digital als Zoom-Konferenz

**TEILNEHMER\*INNEN:** Markus Birzer (Moderation); Arend Bewernitz; Yannik Cischinsky; Eberhard Dengler; Dr. Sylke Draschba; Steffen Eilers; Hellena Harttung; Gudrun Herrmann; Dr. Hess-Grunewald; Hildegard Jansen; Hans-Jörg Otto; Peter Rengel; Marion Skerra; Bianca Wenke; Stephan Wilke; Prof. Dr. Axel Viereck;  
Entschuldigt: Hanns Ullrich Barde; Sabine Frölich; Helmut Kersting;

### KURZ-/ERGEBNISPROTOKOLL

[Anmerkungen: Das Protokoll spiegelt nicht den zeitlichen Ablauf der Wortmeldungen wider, sondern fasst die diskutierten Punkte thematisch zusammen.]

#### Begrüßung Einleitung

Der Moderator des Gesamtverfahrens, Markus Birzer (Politik- und Unternehmensberatung Markus Birzer, Hamburg), begrüßt die Teilnehmenden.

Er bittet darum, die Sitzung aufnehmen zu dürfen. Niemand widerspricht.

#### Vorstellung Herr Bewernitz

Herr Bewernitz stellt sich vor. Er ist der Nachfolger von Herrn Viering, der seit 1.3. als Abteilungsleiter der Abteilung 6 beerbt. Er stammt aus Ostfriesland, studierte Stadt- und Regionalplanung. Er hat die letzten vier Jahre beim Oberbaudirektor in Hamburg gearbeitet.

Herr Bewernitz wird aufgrund seines sehr vollen Kalenders eher bei Meilensteinen oder Abstimmungen dazu kommen. Ansonsten wird Frau Skerra ihn vertreten. Bei Abstimmungen hat SKUMS jedoch nur eine Stimme. Bei kritischen Abstimmungen, bei denen die Stimme von SKUMS entscheidend wäre, würde sich die SKUMS eher enthalten. Dies wurde bereits bei einer vorangegangenen Sitzung so besprochen (s. Protokoll des 16. Treffens vom 02.02.2022).

Herr Birzer stellt Herrn Bewernitz die verschiedenen Interessengruppen im Begleitgremium vor.

#### Einbeziehung Sportamt

Frau Harttung berichtet, dass sie eine Rückmeldung auf Ihr Schreiben an das Sportamt erhalten habe. Das Sportamt sei mit der Entscheidung des Begleitgremiums, das Sportamt nur partiell hinzuzuziehen, nicht zufrieden.

Herr Prof. Viereck sieht das Sportamt eher als Gutachter bei Workshops. Herr Dr. Hess-Grunewald stimmt dem zu. Auch andere Ämter oder Institutionen könnten sich auch berufen fühlen, wenn der Kreis durch das Sportamt erweitert würde. Herr Birzer berichtet, dass er zu Beginn des Prozesses mit dem Sportamt gesprochen habe und diese sich als Experten punktuell im Verfahren dabei seien (Anmerkung: Dies ist nicht korrekt. Das Gespräch, an das sich Herr Birzer erinnert hat, war mit der Grünraumplanung). Es gibt auch Meinungen, dass das Sportamt Teil des Begleitgremiums sein sollten. Die Mehrheit spricht sich aber dagegen aus.

Es wird vorgeschlagen, das Sportamt beim ersten Beteiligungsspaziergang hinzuzubitten. Dies lehnen andere Teilnehmer\*innen ab, da vielleicht falsche Eindrücke entstehen könnten z.B. wenn neue Fragen zu Nutzungen und Pachtungen von Sportstätten aufgeworfen würden.

Herr Dr. Hess-Grunewald ist der Meinung, dass es unproblematisch wäre, wenn das Sportamt bei den Beteiligungsspaziergängen dabei ist. Man könne sie auch nicht ausladen, wenn sie kommen wollten. Herr Prof. Viereck ist der Meinung, dass es eher um die Nutzer der Sportstätten und nicht die Eigentümer gehe. Man einigt sich darauf, zu einem späteren Zeitpunkt zu besprechen, ob das Sportamt zu den Beteiligungsspaziergängen eingeladen wird oder nicht.

Frau Hartung wird erneut ein Schreiben an das Sportamt senden. Herr Birzer bietet an, stattdessen mit dem Sportamt zu telefonieren. Darauf einigt man sich.

#### Beteiligungsspaziergänge

Frau Skerra entwirft die Idee, Beteiligungsspaziergänge auch für spezielle Gruppen anzubieten, z.B. für das Sportamt zusammen mit den Vereinen oder für Kinder- und Jugendliche. Herr Birzer erklärt, dass dies durchaus möglich sei.

Herr Birzer erklärt das Konzept der Beteiligungsspaziergänge. Die Beteiligungsspaziergänge seien ein sehr offenes Verfahren.

Er sieht drei Stationen. Eine Überblicksstation auf dem Deich sei die erste Station. Danach könne man an Stellwänden vor dem Fanshop die ersten Gedanken einsehen. Die dritte Station wäre vor dem jetzigen Leistungszentrum. Wer dann noch möchte, kann sich das jetzige Leistungszentrum ansehen. Es gehe darum, sich einen Eindruck zu verschaffen. Das Beteiligungskonzept sollte ebenfalls vorgestellt werden.

Frau Hartung bittet darum, bei der Einleitung darauf hinzuweisen, dass das angedachte Stadion auch an anderen Standorten in der Pauliner Marsch denkbar wäre.

Frau Hartung fragt nach, wie sichergestellt werden kann, dass alle Gedanken protokolliert werden. Herr Birzer verweist darauf, dass das protokolliert wird, was an den Stationen gesprochen wird. Das, was auf dem Weg zu den Stationen besprochen wird, kann nicht protokolliert werden. Es besteht die Möglichkeit, während des Spaziergangs eine Umfrage durchzuführen.

Herr Eilers plädiert dafür, nicht die Pläne von Werder Bremen in den Vordergrund zu stellen. Er schlägt vor, die Station vor dem Fanshop zu streichen. Herr Birzer schlägt vor, dies in der Moderation klar zu stellen, dass es sich um ein geplantes Vorhaben gehe, es aber noch ergebnisoffen ist, in welcher Art und Weise dieses Vorhaben umgesetzt werden kann.

Herr Prof. Viereck ist der Meinung, dass die Bedeutung des Spaziergangs in der ersten Station deutlich werden muss. Die Teilnehmer\*innen der Spaziergänge spielen in dem Verfahren eine Rolle, indem sie Fragen an das Projekt stellen, die in den Workshops bearbeitet werden. Er hält es für sinnvoll, dass in einem zweiten Schritt das Vorhaben von Werder Bremen vorzustellen, denn nur dann könne man sich eine Meinung bilden. Er hält den Grundaufbau für richtig. Er glaubt, dass der Zeitplan zu ehrgeizig ist. Frau Skerra stimmt Herrn Viereck in allen Punkten zu. Frau Skerra meint, dass die Spaziergänge eher vorbereitend sind und die Teilnehmer\*innen vermutlich auch bei den folgenden Workshops dabei sein werden. Das sei auch gut so. Durch einen Blick auf die Machbarkeitsstudie kann man sich das Volumen vorstellen. Sie schlägt ebenfalls vor, die Station 2 zu streichen. Herr Birzer weist darauf hin, dass es möglicherweise regnen könnte, daher die Station 2, da man dort regengeschützt stehen könnte.

Frau Dr. Draschba verwehrt sich gegen den Begriff Machbarkeitsstudie. Wenn eine Umfrage während der Spaziergänge gemacht werden soll, müsse diese anonymisiert sein. Bei der Erstellung eines Fragebogens muss das Begleitgremium beteiligt sein.

Frau Hartung findet gut und fair, realistische Zeitangaben für den Spaziergang zu kommunizieren. Es ist keine Machbarkeitsstudie, sondern eine Ideenskizze.

Herr Eilers plädiert dafür, 2-3 Visualisierungen am Platz 11 zu zeigen. Der Umfang sollte klar werden. Die erste Station präsentiert die Idee des Prozesses.

Herr Rengel stellt klar, dass es eine Konzeptstudie gebe und keine Machbarkeitsstudie. Ihm ist wichtig, dass das Nachwuchsleistungszentrum besichtigt werden sollte.

Herr Hess-Grunewald schließt sich Herrn Prof. Viereck und Frau Skerra an. Er plädiert ebenfalls für zwei Stationen. Falls das Wetter schlecht sein sollte, könnte man auf Platz 11 unter die Tribüne gehen. Das Vereinsheim wird zu dieser Jahreszeit vermutlich geschlossen sein. Die Spaziergänge etwas komprimierter zu gestalten, wäre für ihn sinnvoll. Man sollte die Konzeptstudie zeigen, da sie kein Geheimnis ist. Man muss wissen, was ist gewollt. Dann kann man darüber reden und diskutieren.

Herr Birzer wird das Konzept der Beteiligungsspaziergänge überarbeiten und das Wording bei den Beteiligungsspaziergängen ausarbeiten.

#### Homepage

Frau Dr. Draschba stellt den Zeitplan in Frage. Herr Birzer kritisiert, dass die Änderungswünsche sehr spät kamen und damit sich Verzögerungen ergeben haben. Auch wegen eines vollen Zeitplan im Herbst, möchte er die Beteiligungsspaziergänge noch vor der Sommerpause durchführen. Herr Prof. Viereck unterstützt dies. Er findet es aber wichtig, dass die Vorschläge von Frau Dr. Draschba behandelt werden.

Herr Birzer schlägt vor, dass die Änderungswünsche in die Reaktionsgruppe deligiert werden. Frau Dr. Draschba soll mit in dieser Redaktionsgruppe mitarbeiten.

#### Sonstiges

Herr Birzer schlägt auch vor, die Gutachter\*innen für die Workshops frühzeitig anzusprechen.

gez.  
Markus Birzer